

Jodellieder, die unter die Haut gehen

CHAM Der Jodlerclub Schlossgruess überzeugt auch heuer wieder mit beeindruckenden Stimmen und Liedern. Das erste der beiden Konzerte war ein grosser Erfolg.

DANIELA SATTLER
redaktion@zugerzeitung.ch

«Unsere Dirigentin hat es nicht immer einfach mit einer Mannschaft wie uns», scherzte Michel Schmid, Aktuar des Jodlerclubs, in seiner Begrüssungsrede. Dass aber Irma Céspedes-Bucher aus Schachen die Jodlerinnen und Jodler hervorragend zu leiten weiss, bestätigt sich einmal mehr.

Stimmungsvoll und kontrastreich ist das Konzert, mit dem die Schlossgruessler ihr Publikum heuer wieder verwöhnen. Zu diesem hatte der Verein am vergangenen Samstagabend den in der schweizerischen Jodellandschaft bestens bekannten Jodlerklub Muotathal mit dem Duett Helen Imhof und Oskar Gwerder eingeladen. Bekannte, Freunde und Fans hatten die Gelegenheit zahlreich wahrgenommen, beim ersten der beiden Anlässe dabei zu sein. Die Fryzyt-Musikanten Albert Renggli, Klaus Rohrer und Peter A. Gamma (Ennetsee), die im Programmteil auch mit einer Einlage begeisterten und nach den Darbietungen der Jodler zum Tanz aufspielten, hatten mit ihren urchigen Stücken bereits vor Konzertbeginn für die richtige Atmosphäre gesorgt.

Zwei Zugaben

Mit dem von Edi Gasser komponierten Chorlied «Bärgkristall» – der Text stammt von Ruedi Geisser – gelang dem Jodlerclub Schlossgruess dann ein wunderschöner Auftakt. Die Besucher dankten es den Jodlern mit kräftigem Beifall. Das Stimmungsbarometer im Lorzensaal stieg denn auch weiter, als die Gäste aus Muotathal die Anwesenden mit beeindruckenden Kostproben verschiedener Naturjutzer verwöhnten – so etwa mit «Dr Riedter» und «Dr Schächler». Ebenso begeistert war das



Der Jodlerclub Schlossgruess in Aktion.
Bild Werner Schelbert

Publikum aber auch von den mit grosser Leidenschaft dargebotenen Stücken des Jodelclubs Schlossgruess. Beispielsweise von dem ergreifenden Liebeslied «Ä liebe Mänsch» von Fredy und Emil Wallimann oder von Ueli Moors «Chumm mit mer!» sowie Robert Fellmanns «Z Alp». Zwei Zugaben erklangten sich die Besucher. Erst dann liessen sie die Jodlerinnen und Jodler von der Bühne gehen. «Ja, ein schöner Jodel kann schon unter die Haut gehen», meinte eine Besucherin beim

Verlassen des Saales zu ihrer Begleitung, sichtlich noch immer ergriffen vom eben gehörten Konzert.

Keine Nachwuchssorgen

Nach der Generalversammlung im vergangenen Januar präsentierte sich nicht nur der Vorstand des Vereins wieder komplett. Auch neue Mitglieder konnten im neuen Vereinsjahr begrüsst werden. «Ich singe sehr gerne. Singen entspannt, lenkt vom Alltagsstress ab und tut einfach gut», so Jodlerin Ma-

nuela Fleischli. Der Jodlerclub Schlossgruess sei eine altersmässig gut gemischte, lustige und aufgestellte Truppe, ist sie sich mit Rolf Kaseder einig. Beide hatten sie an diesem Abend ihre Feuertaufe bravourös bestanden. Ja, zu feiern wüssten die Schlossgruessler natürlich schon auch gut, meint Kaspereder lachend und fügt scherzend hinzu: «Jodler müssen eben ihre Stimme schon auch gut ölen.»

Mit dem Nachwuchs scheint es in der Schlossgruessler-Familie gut auszuse-

hen. «Natürlich sind neue Mitglieder bei uns aber trotzdem jederzeit herzlich willkommen», betonte Aktuar Schmid in der Pause und ergänzte, «besonders hohe Stimmen könnten wir noch gut gebrauchen.»

HINWEIS

► Zu seinem zweiten Konzert am Samstag, 12. November, hat der Jodlerclub Schlossgruess als Gäste das bekannte Chrobeg-Chörli aus dem Appenzell eingeladen. Musikalische Unterhaltung bis 2 Uhr wird an diesem Abend die Ländlermusik Glück im Stall bieten. ◀

Harmonische Klänge

RISCH Die Sängerinnen und Sänger von Chorisma stellten gestern Abend in der Kirche St. Verena ihr neues Programm «Candle Light» vor.

Die knapp 30 Mitglieder von Chorisma marschierten alle ganz in Schwarz gekleidet in die gut besetzte St.-Verena-Kirche ein, jedes mit einer Kerze in der Hand – passend zum Namen des neuen Programms: «Candle Light». So war die Kirche auch hauptsächlich von Kerzenschein beleuchtet. «Candle Light» will das Ambiente eines verträumten Tête-à-Tête vermitteln. Es geht um vorweihnächtliche Besinnlichkeit und Schmusezeit», erklärt Thomi Widmer, musikalischer Leiter von Chorisma. Was aber nicht heissen soll, dass das musikalische Menü im Weihnachtskutsch er-

mit Leidenschaft zu begeistern», erklärt Chorpräsidentin Rita Elsener. Dies scheint auch wirklich zu funktionieren. Das Publikum war nach dem Konzert sichtlich entzückt. «Das Lied, das auf Schwedisch gesungen wurde, hat mich wirklich in der Seele berührt. Besonders die Solostimme», schwärmt Irene Weibel aus Menzigen. Gemeint ist «Gabriellas Song» aus dem Film «As It Is in Heaven». «Harmonisch, schön, auch die optische Aufmachung hat mir gefallen. Sehr empfehlenswert», kommentiert Stefan Stöckli aus Baar.

Die Chemie stimmt

Auch die Sängerinnen und Sänger von Chorisma waren mit ihrem Auftritt zufrieden: «Wir hatten ein geniales Publikum. Für uns lief eigentlich alles perfekt», sagt Ewald Appenzeller aus Ottenbach mit einem Lachen. Nadine Urmi aus Baar erklärt, warum Chorisma so gut funktioniert: «Unser Chor ist für uns auch ein Freundeskreis. Wenn die Harmonie auf persönlicher Ebene nicht stimmt, wird es auch musikalisch problematisch.»

Interessierte können bei Chorisma eine Schnupperprobe besuchen. «Wir wollen nicht extrem wachsen. Momentan haben wir eine gute Grösse. Herausragende Stimmen sind bei uns aber immer herzlich willkommen», sagt Rita Elsener. Weitere Informationen hierzu gibt es unter www.chorisma.jimdo.com. Das Programm «Candle Light» wird noch zweimal aufgeführt: am 20. November in der Kirche St. Oswald in Zug um 17 Uhr und am 2. Dezember in der katholischen Kirche St. Martin in Baar um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

DANIEL JÖRG
redaktion@zugerzeitung.ch

«Viele der Lieder sind eigentlich Popsongs.»

THOMI WIDMER,
MUSIKALISCHER LEITER

trinkt. «Viele der Lieder sind eigentlich Popsongs, also vom Inhalt her nicht wirklich christlich», so Widmer.

Die Laiensänger trugen in Risch mit viel Hingabe Stücke aus unterschiedlichen Stilrichtungen vor. Die Bandbreite reichte von Gospel über Swing bis hin zu Jazz oder Rock. Grössen wie Brian Adams, Eric Clapton, John Lennon, Norah Jones oder Queen – um nur einige zu nennen – wurden zitiert. «Das Motto von Chorisma lautet: Wir wissen

Unbezahlbare Arbeitsstunden

FREIWILLIGENARBEIT

Die Gemeinde Risch Rotkreuz ehrt selbstlose Menschen. Zu Recht, denn sie leisten Aussergewöhnliches.

«Von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern ehrenamtlich ausgeführte Tätigkeiten sind ein wichtiger Faktor im Gemeindeleben. Die Freiwilligenarbeit im Jugend- und Seniorenbereich und in den Vereinen verdient Hochachtung und Respekt, Dank und Anerkennung», sagt der Rischer Gemeindepräsident Peter Hausherr. Sozialvorsteherin Marianne Schmid lässt den Worten Taten folgen, indem sie am Samstagmorgen für die Freiwilligen auf dem Dorfplatz in Rotkreuz eine schlichte, von den

zahlbare 856 261 Arbeitsstunden.» Theres Arnet von Benevol Zug freut sich über die Veranstaltung und bemerkt: «Die Wertschätzung und Anerkennung – zwei wichtige Mottos des internationalen Freiwilligenjahres – stossen im Kanton Zug auf die verdiente Beachtung.»

Eine Selbstverständlichkeit

Trudi Gunz, die als Präsidentin Aktive Senioren Rotkreuz-Meierskappel Wanderungen, Jass-, Tanz- und Kegelveranstaltungen, Ausflüge auf dem Fahrrad und den Mittagstisch organisiert, sagt bescheiden: «Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, zu Gunsten der Dorfgemeinschaft ehrenamtlich tätig zu

sein. Es bringt auch mir etwas: Ich lerne dabei viele liebe Menschen kennen und schätzen.» Ähnlich sieht es auch Frank Nötzli, der die Klausengruppe Risch-Rotkreuz seit über 30 Jahren umsichtig präsidiert. Der Lehrer und diplomierte Sozialpädagoge betont: «Die Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Lehrpersonen sehe ich als konstruktiven Beitrag zu einem friedlichen, erfüllten Zusammenleben der aus allen Herren Länder zusammengesetzten Dorfgemeinschaft.» Man könne nicht immer von Integration sprechen, ohne etwas dafür zu tun, schiebt er nach.

MARTIN MÜHLEBACH
redaktion@zugerzeitung.ch

ANZEIGE

Diabetes Info-Veranstaltung

Samstag, 12. November 2011, 9 bis 15 Uhr
Einkaufszentrum Zugerland, Steinhausen

Kostenlose Blutzucker-, Blutdruck- und BMI-Messung

Informationen und Beratungen

Diabetes

Ernährung

Fusspflege

Fuss-Orthopädie

Lungenliga Luzern-Zug

Pro Senectute Zug

Medizintechnik

Diabetes-Gesellschaft des Kantons Zug | www.dgz.ch

